

### Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Ortsteile

Wem gehört die Stadt? Von GünterBöhm

Bei dieser Frage werden vielleicht einige an den gleichnamigen US-amerikanischen Gangsterfilm mit Humphrey Bogart und Edward G. Robinson denken, in dem eine kriminelle Bande versucht, das gesamte öffentliche Leben in New York unter Kontrolle zu bringen.

Auch Alexander Mitscherlich hat schon 1965 mit dieser Frage die Probleme des *urbanen Eigentums* und damit einhergehend einer zunehmenden *Unwirtlichkeit* unserer Städte aufgeworfen.

Waren es früher Kirchen, Klöster, Fürsten und Könige, sowie die Eigentümer von Grund und Produktionsmitteln, die sich die Städte und Orte nach ihren eigenen Entwürfen gestalteten, so gewannen im Laufe der Jahrhunderte die Politik (Rathaus und Verwaltung), sowie Verbände, Vereine und

letztlich die Bürger selbst immer mehr an Einfluss.

Und wem gehört die Stadt heute? Dem Bürgermeister? Dem Stadtrat? Der Verwaltung, den Gewerbetreibenden oder vielleicht gar dem ständig wachsenden Individualverkehr?

Um diese Frage zu beantworten, scheint es sinnvoll, zuerst nach der Funktion zu fragen, die unsere Städte und Gemeinden gegenwärtig erfüllen. Ist der öffentliche Raum heute noch der Ort, an dem soziale und gesellschaftliche Kontakte stattfinden, an dem nachbarschaftliche Kommunikation gepflegt, Kultur gelebt und somit ein identitätsstiftendes "Wir-Gefühl" erzeugt wird?

Oder sind unsere Plätze und Straßen nicht bereits vom motorisierten Individualverkehr besetzt, wo Kinder, Alte und Behinderte keine Lobby mehr haben? Ist es nicht vielmehr so, dass sich das öffentliche Leben zunehmend in geschlossenen Räumen abspielt und Öffentlichkeit nur noch über das Fernsehen und das Internet hergestellt wird? Und warum ist es so? Was sind unsere Prioritäten im Rahmen der sogenannten Stadtentwicklung? Am Beispiel der Vorgaben zur Stadtplatzsanierung wird dies vielleicht deutlich:

Es sollte möglichst kein Parkplatz verlorengehen,

 dem fließenden Verkehr wurde oberste Priorität eingeräumt,

• der Ensembleschutz hatte große Bedeutung, ebenso wie

 die multifunktionale- und damit weitgehend wirtschaftliche Nutzung (Events) des Stadtplatzes.

Wir haben leider zu wenig danach gefragt, was zu tun sei, damit sich die Bürger auf diesem

Platz wohl fühlen. Und so kam es, dass statt einer dauerhaften Begrünung mit Bäumen, einem einladenden Mittelpunkt z.B. in Form eines Brunnens oder auch Bänken, die zum Verweilen einladen, nur eine "Straßenmöblierung" durch Blumenkübel, unscheinbare Beleuchtungskörper und "Heizkörper" in Form von Bänken errichtet wurden. Abgesehen von einer großräumigen Pflasterung ist also alles weitgehend beim Alten geblieben?

Hier wandelt sich sichtbar die Funktion des öffentlichen Raumes von einem Ort der Allgemeinheit zu einem reinen Verwertungsraum. Der "Freiraum Stadt" wird zum Zweckraum degradiert.

Und hier stellt sich wieder die Eingangsfrage: Wem gehört die Stadt? Denen, die sie verwalten, oder den Bürgern, die in ihr le-

ben?

Ich behaupte, sie gehört denen, die sie sich zu Eigen machen! Denen, die sich einmischen und beteiligen.



Dies beschränkt sich nicht nur auf die politischen Gestaltungsmöglichkeiten, sondern umschließt fast alle Lebensbereiche. "Ehrenamtliches Engagement ist das Salz in der Suppe der Kommunalpolitik."

Ohne den Einsatz einzelner, der Verbände, der Vereine oder der Selbsthilfegruppen, wären zahlreiche kommunale Leistungen, angefangen bei der Freiwilligen Feuerwehr, dem Roten Kreuz, den Kirchen, über die Jugendarbeit, den Sport, die Kultur bis hin zu den sozialen Dienstleistungen, nicht oder nur eingeschränkt durchführbar.

Gleichwohl gibt es auch in diesem soziokulturellen Umfeld noch viel zu tun.

Die Bürger in allen Belangen mehr zu beteiligen und somit eine aktive Zivilgesellschaft fördern, ist nicht nur Ziel, sondern Gebot der Stunde!

Die Kommunalpolitik muss sich deshalb den Bürgerinnen und Bürgern öffnen, transparenter darstellen und individuel-

les Engagement fördern. Dies umso mehr, als sich unsere Gesellschaft zunehmend differenziert und an den sozialen Rändern auseinander zu driften droht. Das Generationen übergreifende "Sich umeinander kümmern" versuchen Bürgermeister und Stadtrat u.a. mit der Gründung der "Bürgerbörse Geisenfeld" in Form ehrenamtlicher Beteiligung zu fördern.

Vielleicht erreichen wir damit auch im Stadtzentrum das, was in den meisten Ortsteilen noch gut funktioniert, eine lebens- und liebenswerte Zivilgesellschaft, in der der Einzelne nicht zum anonymen Individuum mutiert, sondern aktives und mitgestaltendes Mitglied der Bürgergemeinschaft wird.

"Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger", formulierte es bereits in der Antike der Athener Perikles.

Deshalb bitte ich Sie recht herzlich, nehmen Sie Anteil, mischen Sie sich ein, denn Ihnen gehört die Stadt!

### Familienfreundliche Heimat Die tägliche Allianz zwischen Familie und Arbeit

Vor nunmehr knapp 7 Monaten wurde mir durch den Geisenfelder Stadtrat das Referat der Kindertagesstätten übertragen. Eine Aufgabe, die mir sehr viel Spaß und Freude bereitet. Der Einsatz in diesem Amt wird einem oftmals durch ein lächelndes und glücklich strahlendes Kind gedankt. Ein Geschenk von unbezahlbarem Wert.

Neben aller Freude über das neue Amt haben die Veränderungen der Arbeitsgesellschaft auch Folgen für die Menschen unserer Stadt. Einerseits betrifft dies die Anforderungen in der Erwerbstätigkeit, wie Flexibilität und Mobilität, sowie die fortwährende Qualifizierung im Hinblick auf neue Aufgaben. Diese gestellten Ansprüche gelten heute als Grundvoraussetzung für einen Arbeitsplatz. Andererseits betrifft es auch das

Privatleben.

Die Balance von Familie und Arbeitswelt steht zunehmend im Mittelpunkt unserer Gesellschaft. Die tägliche Herausforderung für Eltern, die Aufgaben in Familie der und liche Tätigkeit ausgeglichen miteinander den zu können, erfordert auch in zunehmendem Maß eine darauf richtete Politik. Dank der in den letzen Jahren in diesen Belangen erfolgten Ausrichtung, sind wir in viele der Lage wendigen Einrichtungen für unsere Bürgerinnen und Bürger anbieten zu können. Die 5 Kindergärten mit einer Ganztagesgruppe, 2

rationsgruppen, der neu eröffneten Kinderkrippe, sowie der sich im Bau befindende derhort geben uns eine gute Ausgangsposition.

Das vor wenigen Wochen neu geschaffene Angebot, neben dem Kindergarten Kleiner Tiger auch die Kinder im Regenbogen und in der Bunten Welt mit Mittagessen verköstigen zu können, ist ein zusätzlicher Schritt in eine bedarfsorientierte und vor allem auch gesundheitsbewusste Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Ferner konnten wir mit der ab sofort geschaffenen Möglichkeit der ganzjährigen Kinderferienbetreuung einem weiteren Bedürfnis unserer Bürger Rechnung tragen.

Eine flexible Randzeitenbetreuung, die bedarfsgerechte Anpassung der Öffnungszeiten, sowie die Installation einer zusätzlichen Ganztagesgruppe, möglicherweise auch Integrationsgruppe, werden unsere nächsten zu überprüfenden und bei Bedarf zu realisierenden Projekte sein.

Um die familiären Rahmenbedingungen in unserer Stadt auf vielerlei Ebenen weiter verbessern zu können sind wir auch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Ihre Anregungen, Ideen und Erfahrungen sind für uns unentbehrliche Informationen auf dem Weg, Geisenfeld zu einer der familienfreundlichsten Städte unseres Landkreises zu machen. Mit Ihren Vorschlägen helfen Sie nicht nur unseren Kindern sondern sichern auch unsere Zukunft. Die Leiterinnen der Kindertagesstätten, sowie meine Person stehen Ihnen jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Erlauben Sie mir abschließend auch auf diesem Wege meinem Vorgänger Herrn Ferdinand Krenauer ein herzliches Dankeschön für sein unermüdliches Engagement auszusprechen. Ohne seine innovative Mitgestaltung wären wir nicht da, wo wir heute stehen.

Ihr

Paul Weber, Referent für Kindertagesstätten

### Mein Leben als Bürgermeister

Sehr oft werde ich gefragt: "Wie geht es dir in deinem neuen Amt?", "Hast du dich schon eingewöhnt?", oder "Bedauerst du es, dass du nicht mehr Lehrer bist?".

Darauf kann ich ehrlichen Herzens antworten.

Obwohl ich 30 Jahre in meinem "Traumberuf" als Lehrer an der Leo-von-Klenze-Schule in Ingolstadt hoffentlich erfolgreich gearbeitet habe, bin ich froh, glücklich und dankbar, Bürgermeister unserer schönen Stadt Geisenfeld sein zu dürfen.

Es ist für mich eine große Ehre, aber auch Verpflichtung, mich mit allen Kräften dieser Aufgabe zu widmen und dieser großen Herausforderung und Verantwortung gerecht zu werden. Meine Arbeit mache ich gerne! Mit 16-jähriger kommunalpolitischer Erfahrung habe ich ja auch gewusst, was auf mich zukommt. Ich war auf die Aufgabe vorbereitet.

Täglich entferne ich mich mit Riesenschritten von meinem Lehrerdasein. Jeder Tag in meinem neuen Beruf ist prall gefüllt mit Terminen, Gesprächen, Telefonaten, Besprechungen, Ansprachen und Entscheidungen und birgt darüber hinaus so manche unerwartete Überraschung. Daneben sind umfangreicher Schriftverkehr zu erledigen und zahlreiche E-Mails zu beantworten und dies oft 7 Tage die Woche. Es wird also nie langweilig.

Ich versuche meine Arbeit bürgernah zu erledigen und möglichst rasch und zeitnah auf Anfragen und Probleme der Bürger/innen zu reagieren. Dabei unterstützen mich Verwaltung und Bauhof großartig, was meine Arbeit sehr erleichtert. Danke dafür!

Lobenswert äußerten sich viele Neubürger beim kürzlich erstmals durchgeführten Neubür-

gerempfang über den Service und die Freundlichkeit unseres Rathauspersonals. Sehr gelobt wurden auch die Kinderkrippe, unsere Kindergärten, unser Kinderhort und die Schulen. Darüber habe ich mich sehr gefreut, haben wir doch die Bestätigung erhalten, dass wir mit unseren Einrichtungen auf dem Weg zu einer familienfreundlichen Stadt gut vorankommen (siehe auch den Beitrag von Paul Weber, Referent Kindertagesstätten). für Schön finde ich das Kompliment unserer Neubürger, die sich sehr lobenswert über die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft von uns Geisenfeldern äußerten.

Hinsichtlich der Verbesserung unseres Internetauftritts und des Online-Services Rathaus wurden im nell die Weichen gestellt. Besonders wichtig dings eine gute und sche Zusammenarbeit aller Fraktionen im Stadtrat als Entscheidungsgremium. Alle ziehen an einem Strang zum Wohle unserer Stadt. Ich freue mich über das gute Verhältnis

zu allen Stadträten und Ortssprechern, insbesondere die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meiner Stellvertreterin Frau Gabriele Bachhuber. Ich lege großen Wert auf eine umfassende Informationspolitik, Ehrlichkeit und Offenheit im Umgang miteinander und auf den Bestandsbzw. Patentschutz von Ideen. Niemand muss Sorge haben, dass ein anderer seinen guten Vorschlag für sich in Anspruch nimmt. Parteipolitik hat in der Kommunalpolitik nichts zu suchen! Wie sehr schätze ich jetzt meine parteipolitische Freiheit! Ich bin auch kein Politiker, der seine im Wahlkampf gemachten Aussagen nicht einhält. Ich möchte berechenbar und verlässlich sein. Die Bilanz der ersten 200 Tage spricht dafür eine deutliche Sprache, wie ich meine.

Für die nicht einfache Kauflanderweiterung wurden die Weichen gestellt, mit Hansa Flex ein renommiertes Unternehmen gewonnen. Mit der Änderung des Flächennutzungsplans "Gewerbegebiet Geisenfeldwinden" Chancen für weitere Betriebsansiedlungen auch für das heimische Gewerbe eröffnet.

Konsequent arbeiten wir an der Realisierung der Umgehungsstraße. Hilfreich war dabei die Verkehrszählaktion der Bürgerinitiative, die die größte Bürgerbewegung mit fast 400 Zählern in der Geschichte Geisenfelds auslöste.

Große Projekte stehen uns bei unserem Bemühen ins Haus, fossile Energieträger durch den Einsatz regenerativer Energiequellen zu ersetzen (siehe auch Artikel von Dr. Wolfgang Hollweck).

Bei der Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) haben wir einen großen
Schritt nach vorn getan. Mit den Stimmen der
CSU/Union Land – Fraktion haben wir ab 2009
den Beitritt zum Ingolstädter Verkehrsverbund
(INVG) beschlossen. Damit haben wir einen
großen Wunsch unserer Bevölkerung erfüllt,
bringt der Anschluss für Senioren, Schüler,
Auszubildende und Berufstätige erhebli-

che Vorteile.

Einen großen Stellenwert haben bei uns Kultur und Kunst, tragen diese Veranstaltungen doch zu einer wesentlichen Steigerung unserer Lebensqualität bei. Größere und kleinere Anstrengungen haben wir zur Verbesserung der Außendarstellung unserer Stadt unternommen. Diese zeigen deutlich die Handschrift unserer Kulturreferentin Henriette Staudter. Unserem Fraktionssprecher Günter Böhm danke ich für seine hervorragende Arbeit. Die Ideen zur Bürgerbörse und zum Jugendparlament werden wir hoffentlich mit Hilfe engagierter Bürgerinnen und Bürger gewinnbringend für uns alle zügig umset-

Im Jahr 2009 gibt es wieder eine Vielzahl an Aufgaben zu erledigen. Packen wir sie an!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen. Ihr

Anistian Handles

### Klimaschutz per Gesetz - Ökologische Maßnahmen im Sinne unserer Kinder

Während vor allem in den ersten Monaten des Jahres 2008 der ins Unendliche steigende Ölpreis die Presse beherrschte, so ist es zur Zeit in Sachen Klimaschutz und Energieeinsparung ruhig geworden. Bankenpleiten, Automobilkrise oder weltweiter wirtschaftlicher Abschwung sind Themen, die beinahe täglich über den Ticker laufen. Ein Börsencrash jagt den nächsten, die Regierungen weltweit steuern dem wirtschaftlichen Kollaps mit Finanzierungshilfen oder Bürgschaften entgegen. Die Politiker sind sich einig, es bedarf einer grundsätzlichen Reform des Weltfinanzsystems, schließlich geht es ums Geld.

Trotz zahlreicher Treffen in den letzten 20 Jahren haben die Politiker der Industrienationen keinen Konsens gefunden in Bezug auf eine einheitliche Klimapolitik. Da überwiegen die eigenen nationalen Interessen, es geht ja auch nur um unsere Erde und die Zukunft unserer Kinder. Aber was interessiert einen Politiker schon, was in 50 Jahren mal sein könnte, das betrifft ihn ja nicht mehr selber....

Die Einstellung zur Thematik Klimaschutz bei den asiatischen, afrikanischen oder südamerikanischen Ländern kann ich noch nachvollziehen: Warum sollen diese Länder über Klimaschutz reden, wenn sie gerade einmal dabei sind annähernd den Wohlstand zu erreichen, der in Europa schon lange Standard ist. Wohlstand, das geht nur mit Energie, das geht nicht zum Nulltarif. Die amerikanische Regierung hat sich jahrelang dagegen gewehrt verbindliche Maßnahmen ins Auge zu fassen, um den Kohlendioxid Ausstoß zu reduzieren. Gut, dass die Entscheidungsträger in Amerika ab Januar 2009 eine andere Einstellung mitbringen als die Busch Regierung. Die europäische Union hat schon vor einigen Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und konkrete Ziele formuliert, wie die treibhausschädlichen Gase eingedämmt werden können.

### Gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland: Energieeinsparverordnung, Erneuerbare Energien Gesetz

In Deutschland wurden mit den Energieeinsparverordnungen 2002, 2007 und 2009, sowie dem Erneuerbare Energien Gesetz EEG 2009 die Weichen gestellt um die Energieeffizienz in Deutschland weiter zu verbessern. Anders ausgedrückt, wir wollen weniger fossile Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas) verbrauchen, aber trotzdem mehr Strom erzeugen. Die Abhängigkeit von den Energieträgern Erdöl und Erdgas muss weg. Das Ganze ist im Grundgesetz in Artikel 20 a formuliert "Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen"



Die Energieeinsparverordnungen zielen darauf ab energieeffiziente Gebäude zu realisieren. Mit möglichst wenig Primärenergieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) soll möglichst viel Heizenergie und Warmwasser bereit gestellt werden. Der Energieausweis gibt Hinweise auf den Primärenergiebedarf (Gesamt-Energieverbrauch) von Gebäuden und soll auch gleichzeitig Empfehlungen für die Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude (Modernisierungsempfehlungen) beinhalten. Egal ob Altbau oder Neubau, Wohngebäude oder Nichtwohngebäude, der Gebäude-Energieausweis ist ein Instrument um ein Gebäude in Bezug auf den Energieverbrauch zu beurteilen. Schade nur, dass er von Architekten und Planern noch nicht in dem Umfang verwendet wird, wie es der Gesetzgeber fordert.

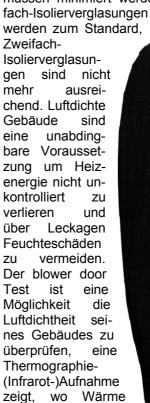
Das Erneuerbare Energie Gesetz EEG 2009 beinhaltet eine Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit 12,5 % auf ca. 27 % im Jahr 2020. Strom aus erneuerbaren Energien heißt Sonne, Wind, Wasser, Biomasse oder Erdwärme für die Energiegewinnung zu nutzen.

Ab dem Jahr 2009 muss bei Neubauten die Sonnenenergie für die Warmwasserbereitung genutzt werden. Wird ein Haus komplett mit Sonnenenergie beheizt (100% solarer Deckungsgrad), wird natürlich ein riesiger Warmwasserspeicher (bis zu 40 m³ Inhalt) und eine entsprechend große Kollektorfläche benötigt. Aber bereits mit Warmwasserspeichern von 4 m³ Inhalt kann die Heizenergie für ein Wohnhaus zu 50-60 % von der Sonne gewonnen werden. Solare Heizungsunterstützung ist sicherlich eine Überlegung wert, denn "die Sonne schreibt uns keine Rechnung".

## Worauf achten bei der Modernisierung oder beim Neu-

Eine ausreichende Wärmedämmung der Wärme abgebenden Gebäudehülle (Wand, Fenster, Dach, Keller) ist eine Grundvoraussetzung um die Energiekosten im überschaubaren Rahmen zu halten. In zahlreichen Groß-Versuchen wurde nachgewiesen, dass das Nutzerverhalten maßgeblich für den Energieverbrauch eines Gebäudes ist. Ein Großteil der Heizenergie im Winter wird durch die Fenster

hinaus gelüftet. Die Zukunft liegt hier bei



verloren geht.



### Sind energieeffiziente Gebäude finanzierbar?

Bei Neubauten sollten die Anforderungen, die sich aus der Energieeinsparverordnung 2009 ergeben das Minimal-Ziel sein. Wenn der Gesamt-Energieverbrauch in einer Größenordnung von ca. 4 Liter Heizöl (4 m³ Gas oder 2 kg Holzpellets) pro m² Wohnfläche im Jahr liegt, dann werden auch die Anforderungen an die nächste Energie-Einsparverordnung im Jahr 2012 erfüllt. Für Altbauten gilt: Wer nicht saniert, verheizt sein Geld. Sicher ist, die Energiepreise werden weiter steigen. Die Frage ist nur, wie schnell steigen sie? Wir haben heuer in der ersten Hälfte des Jahres schon einmal gesehen, wie schnell die Energiepreise steigen können!

Die Bundesregierung hat zahlreiche Förderprogramme aufgelegt.

Eine Zusammenfassung der Fördermöglichkeiten findet man unter:

www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/geld\_ener giesparen.pdf.

Weitere wichtige Internetadressen: www.kfw.de, www.energiefoerderung.info, www.thema-energie.de/service/weiterverweisdatenbank.

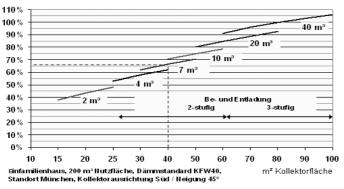
Eine fachkundige Beratung bekommt man sicher aber auch von seiner Hausbank.

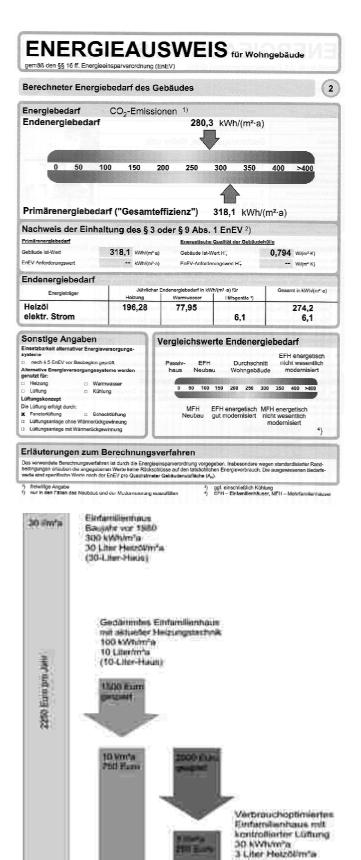
### Konsequenzen für Geisenfeld

Wie können diese gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Kommune umgesetzt werden? Sicherlich wird es eine Herausforderung sein, in Zukunft Baugebiete auszuweisen, wo einerseits die Bauwilligen energieeffizient bauen können und möglichst wenig Einschränkungen haben bei der Ausrichtung des Gebäudes, der Auswahl der Dachform oder der Dachneigung etc., generell also bei der Gestaltung. Andererseits müssen wir als Kommune darauf achten, dass aus ortsplanerischer Sicht das Gesamt-Erscheinungsbild passt, das wird nicht immer einfach sein. Für einige ausgewählte öffentliche Gebäude (Rathaus, Kinderhort) wird der Energiebedarf nach Energieeinsparverordnung ermittelt, die Energieausweise werden öffentlich ausgehängt. Neu erstellte öffentliche Gebäude werden energieeffizient gebaut, mit der Prämisse vorrangig erneuerbare Energien für die Stromerzeugung und Wärmegewinnung zu nutzen. Bei der Erstellung der Gebäude wird das einmalig mehr Geld kosten, aber im laufenden Unterhalt werden sich energieeffiziente Maßnahmen auf Dauer auszahlen.

Herzlichst Ihr Wolfgang Hollweck

### solarer Deckungsgrad in Abhängigkeit von Kollektor- und Speichergröße







(3-Liter-Hause)



### Kulturpreis für Miek Michielsen

Einstimmig beschloss der Stadtrat den Kulturpreis 2008 der Stadt Geisenfeld an Frau Miek Michielsen zu verleihen. Damit würdigt er die großartigen Leistungen von Miek, die sich nun schon seit vielen Jahren für die Kunst und Kultur in Geisenfeld verdient gemacht hat. Als Initiatorin vieler kultureller Veranstaltungen ist sie weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Aber auch als Künstlerin hat sie in der ganzen Region einen hervorragenden Ruf. Ihre Kreativität scheint schier unerschöpflich.

Akzente im kulturellen Leben Geisenfelds setzte sie mit den von ihr organisierten Rathausausstellungen, den Skulpturenausstellungen in der Gärtnerei Eickelmann und den Ausstellungen in unserer Stadtpfarrkirche. Zusammen mit anderen Künstlern rief sie auch den Geisenfelder Kunstkreis Spektrum ins Leben.

Unvergesslich sind ihre beispielhaften Aktionen "Laufend Kunst" und "Geisenfeld ist der Renner" mit 100 aufgestellten Laufskulpturen sowie die viel beachtete Illumination des Wasserturms gemeinsam mit Markus Jordan. Auf hervorragende Resonanz stieß die Bildhaueraktion auf dem Stadtplatz, bei der einige regionale und überregionale Künstler wunderschöne Objekte aus dem Holz der vom Sturm geschädigten Geisenfeldwindener Linde zauberten.

gen ist es, Kinder für die Kunst und die Malerei zu begeistern. Deshalb hält sie eine Vielzahl von Workshops für Kinder ab. Sie versteht es meisterlich, die Kreativität der Kinder zu wecken und erstaunliche Werke aus Kinderhand entstehen zu lassen.

Für unsere Stadt ist sie als Redakteurin der online Kunst- und Kulturseiten unter www.kunstforum-geisenfeld.de unentbehrlich. Sie berichtet mit großem Sachverstand über Ausstellungen, Konzerte und alle Veranstaltungen rund um Kultur und Kunst und ist dabei auch als Fotografin stets präsent. Das Schreiben, Dichten und Reimen macht ihr ebenfalls große Freude. Sie ist eben ein Multitalent.

Als Kulturreferentin freue ich mich sehr, dass Miek Michielsen mit dem Kulturpreis der Stadt Geisenfeld ausgezeichnet wurde.

Ich darf ihr im Namen der gesamten USB sehr herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren.

Für die Zukunft wünschen wir ihr weiterhin viel Energie, Freude und große Schaffenskraft bei ihren vielfältigen Unternehmungen, gemäß ihrem Lebensmotto "Nur wer eigene Wege geht, hinterlässt auch Spuren!".

Henriette Staudter, Kulturreferentin



# Weihnachtsmarkt-Impressionen von Miek Michielsen

hristkindlmarkt 2008
da hamma uns a Hütt'n 'pacht'
Is zwar enger drin ois im letzten Jahr,
aba damit kemma mia scho klar.

er Alois quartiert si einfach aus und kocht recht griabig nebam Haus.
Schupfnudln, Würstl und Kraut de war'n guat – da hab i einig'haut.
Monis Eierpunsch schmeckt ned nur mia, da san d'Leit ogstanna – des sog i dia.

o da Regens Wagner Stiftung z'Hohawart hamma diesmal vielerlei Waren herkarrt.
Denn so a Christkindlmarkt is erst schee, wenn a weihnachtliche Sachen umananda stehn.

es Ambiente vom Markt war schee wia no nie und de Stromprobleme kriagn ma a no hi. Am Freitag hamma uns g'ärgert – grea und blau, aba ab Samstag war's guat – echt a schau.

etzt wünsch ma eich alle a staade Zeit ohne Hektik und Stress oder Streit.

# Schmuck - Stein



Geschenke Edelsteine Schmuck Düfte

Top Angebote – Jede Woche neu!

Frohe Festtage und alles Gute für das Neue Jahr wünscht Ihnen

Schmuck-Stein

Maximilianstraße 16, 85290 Geisenfeld, Fon 08452/732854 Mo - Fr 9.00 – 12.00 & 14.00 – 18.00 Sa 9.00 – 12.00





Inhaberin Roswitha Kürzinger Maximilianstraße 18 85290 Geisenfeld Fon: 08452 – 73 18 08

Mo-Fr 9.00-12.00 & 14.00-18.00 Sa 9.00-12.00

Wir wünschen besinnliche Feiertage und ein glückliches Jahr 2009!

Impressum AUFWIND Herausgeber: USB Geisenfeld ViSdP: Günter Böhm Bahnhofplatz 6 85290 Geisenfeld Internet: www.usb-g.de E-Mail: info@usb-a.de Manfred Meixensberger Satz: Henriette Staudter Druck: Seber Offset GmbH, Vohburg Auflage: 4.000 Exemplare

Frohe Festtage wünscht Ihnen:

Günter Böhm, 1. Vorsitzender, Sprecher der USB-Stadtratsfraktion

Ein gutes Jahr ist es nun her, da wurde, wie ich es formulierte, "eine neue kommunalpolitische Kraft".

die unabhängigen Bürger Geisenfeld (USB) gegründet. Zugegeben, nicht ganz freiwillig, aber wie wir jetzt feststellen können: **Gott sei Dank!** 

Zu den rund dreißig Gründungsmitgliedern haben sich im Lauf weniger Monate weitere 55 Bürgerinnen und Bürger gesellt und sich entschlossen, bei uns mit zu machen. Dass wir nach kurzer Zeit bereits aktiv und bei den Kommunalwahlen äußerst erfolgreich sein konnten, verdanken wir den überaus engagierten Mitgliedern und natürlich den Bürgerinnen und Bürgern, die uns das Vertrauen schenkten.

Dieses Vertrauen zu rechtfertigen und gemachte Versprechen auch ein zu halten, ist unser Ziel für die Zukunft. Dies gilt zum einen für den Ortsverein, der sich weiterhin in allen politischen und gesellschaftlichen Belangen unserer Stadt aktiv mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen beteiligen wird.

Jetzt, da wir in einem Klima gegenseitigen Vertrauens, ganz ohne subversive Machtspielchen und Intrigen arbeiten können, macht uns das auch riesigen Spaß! Sie sind neugierig? Kommen Sie doch einfach bei einer der nächsten Veranstaltungen vorbei und Sie können sich selbst davon überzeugen.

Aber auch in der Stadtratsarbeit sind wir bestrebt unser Wahlprogramm zügig um zu setzen. Als Sprecher der Stadtratsfraktion stelle ich fest, dass wir ein ausgesprochen gutes Team bilden und insbesondere unsere neu gewählten Stadträte, Henriette Staudter und Paul Weber gemeinsam mit uns "alten Hasen" Wolfgang Hollweck und meiner Wenigkeit mit viel Engagement und tollen Ideen ans Werk gehen. Der engagierte Einsatz für einen Beitritt zum INVG, der Beschluss zur Gründung eines Jugendparlamentes, sowie die Initiative zur Freiwilligen Agentur "Bürgerbörse Geisenfeld" seien hier nur beispielhaft erwähnt.

Wir unterstützen dabei vorbehaltlos den Kurs unseres Bürgermeisters Christian Staudter, der in der noch kurzen Amtszeit bereits deutliche Spuren hinterlassen hat und bestrebt ist, Geisenfeld zukunfts-fest zu machen.

Wir wollen unsere Politik aber auch transparent gestalten und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeiten. Deshalb findet in der Regel im Vorfeld der Stadtratssitzungen jeweils eine öffentliche Fraktionssitzung statt, auch und vor allem in den Ortsteilen. Wir wollen mit Ihnen unmittelbar und persönlich kommunizieren.

Wir wissen aber auch, dass gute Ideen kein Privileg der USB sind und streben somit die Zusammen-arbeit mit allen Fraktionen im Stadtrat zum Wohle unserer Stadt an. Die wechselseitige Zustimmung der USB zu guten Vorschlägen und Anträgen anderer Fraktionen sind dafür ein Beleg. Weitere Informationen sowie unseren umfangreichen Veranstaltungskalender finden Sie unter: www.usb-q.de



Vorankündigung

Zum 10-jährigenJubiläum im April 2009 → 10% Jubiläumsrabatt



### Gasthof **Birnthaler**

Münchener Str. 115 85290 Geisenfeld-Zell Telefon 0 84 52 –3 90 Mo – Sa ab 17:00 Uhr So ab 10:00 Uhr



Jeden Sonntag Mittags- und Abendtisch!

Wir bewirten Sie in unserem Lokal auch gerne bei Familienfeiern und allen sonstigen Anlässen.

Frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr wünscht Ihre Familie Kneidl GRUNDSTÜCKE HÄUSER WOHNUNGEN





Elke von Behm

Franz Strobl

### Von Behm Immobilien GbR

Diskretion ist für uns Ehrensache, ebenso wie die sorgsame Wahrung der Interessen unserer Kunden. Es sind nicht zuletzt auch diese Werte, die den Erfolgunseres Namens prägen.

Von Behm Immobilien GbR setzt konsequent auf Innovation und Kooperation, Professionalität und Verlässlichkeit.

Fon: (+49) 0 84 52 - 7 35 80 73 Fax: (+49) 0 84 52 - 73 42 11

info@immo-v-behm.de www.immo-v-behm.de

85290 GEISENFELD - TIEFER WEG 3



### Der gespielte Weihnachtswitz

Ratlosigkeit in der Küche, Papa, Mamma und Sohn überlegen gerade, was sie der Tante Erna und den Onkel Sepp zu Weihnachten schenken könnten:

**Papa:** Ja, wos schenk'ma denn der Erna und dem Sepp???

Mama: Mei,i woas ned, irgendwos scheens vielleicht?!

Sohn: Denkts liaba an mi!

Papa: A, sei staad iatz und überleg liaba mit!

Mama: De Erna ist doch so gern an Schoglad.

Papa: Des sägd ma ihra a o.

Mama: Du sollsd ned umananda mosern son-

dern überleng!

**Papa:** Wenn's stimmt, de passt nedamal durch Dier durch!

Sohn: Mit Anlauf scho (lacht greislich)

Mama (genervt): Ihr seids furchtbar! Wos
schengman iatz?

Sohn: Schnappspralinen!

Mama und Papa (gleichzeitig): Wiaso???
Sohn: Weil in dera Zeit, wo de Tante Erna beim Fernseng a Tafe Schoglad verdruckt, zwitschert der Onkl Sepp bestimmt zwoa bis drei Schnappserl Des war glei wos für olle zwoa..

Mama: Kindskopf! Du duasd ja grod a so, als dan de blos Fressn und Saufa.

Papa: Wo a recht hod, hoda recht.

Mama: latz seids endlich staad. Ihr seids furchtbar!

Sohn: Wos homsn letzt Johr kriagt?

Mama: I hob der Erna Sonnenblumenkerne für den Garten gschenkt, dass im Sommer schönen Blumen ham.

Papa: Gfressn hodses, Des ganze Sackl.

Mama (etwas irritiert): Und dem Sepp hamma
de moderne Seidnunterwäsch gschenkd!

**Papa:** Wora se selber mit da Scheer an Eingriff neigschnien hod, so modern wars!!!

**Sohn:** Der Sepp und de Erna sann halt a bisserl altmodisch.

**Papa:** De sann vom letztn Jahrhundert übrig bliebm.

Mama: Oiso guad, oiso gud. Die Erna und da Sepp kriagn heuer Schnappspralinen. De kon de Erna beim Fernsehschaun wiara Ei aufschlong, den Schnaps dem Sepp gebn und den Schokolad selber essen.

Es klingelt. Tante Erna und Onkel Sepp stehen mit einem Geschenk vor der Wohnungstür.

**Mama:** Ja griasds eich. Mei hobds ihr a Gschenk mitbracht?

**Papa:** Des häds fei ned braucht, wos isn do drin???

Tante Erna: Der Sepp und i hamm so lang überlegt, wos am bestn zu Eich bast – Schnappspralinen!

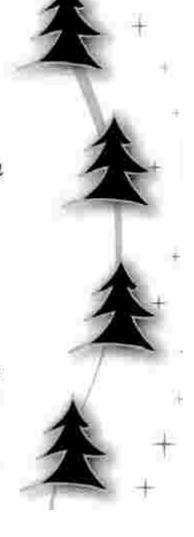
Gell, iatz freits eich?

# Ich wünsche dir eine gesegnete Weihnachtszeit, in der du dich in deinen Gedanken und Gefühlen behutsam einlassen kannst auf die Botschaft von Versöhnung und Frieden und sie in ersten Schritten in deinem Leben umzusetzen vermagst. (Christa Spilling Nöker)



Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und beste Gesundheit im neuen Jahr

Ihre USB Geisenfeld mit Bürgermeister Christian Staudter und USB-Stadtratsfraktion



USB-Beitrittserklärung zum kopieren oder ausschneiden. Faxen Sie den Abschnitt bitte an 0 84 52 / 7 07 39

# Werden Sie Mitglied bei der USB Geisenfeld Wir freuen uns auf Sie

Unabhängige Soziale Bürger

Beitrittserklärung

Staatsangehörigkeit	Straße/Ha	Straße/Hausnummer	Posteltohi/Wohnort
felefon privat	Fax, privat		Telefon/Fax, geschäfflich
E-Mail-Adresse			Beruf/Täfigkeit
			Geschlecht:   männlich   weibl
Dahum	Unterportett		
Beschäffigungsverhältnis:			
☐ Angestellte/r	□ Arbeiter/în	☐ Selbstständige/r	Schüler/in bzw. Student/in
☐ Hausfrau/-mann	☐ Beamlin/Beamter	☐ Auszubildende/r	☐ Rentner/in Pensionär/in
□ Landwirt/in □	☐ Berufssoldat/In	☐ Leitende/r Angestellte/r	anderes anderes

und Hartz IV-Empfänger sind beitragsfrei schüler, Auszubildende, Stude